



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 11. Es werden nicht allein die Weiber/ sonder auch vil andere ein
schwere Verantwortung haben/ wegen deß Ubels/ so auß eytler Kleidung
erfolget.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

verlangen/ sagt Guilielmus Lugdunensis, daß ihr also leichtfertig auffsiehet / wie die unehrliche Weibsbilder ? das ist der Will eurer Männer nit; und wann sie es gedulden/so geschicht es nur darum/ damit sie den Frieden im Hauf erhalten. Ihr könnt euch also mit deme nit entschuldigen/ wie ihr sehen werdet an dem Tag des Gerichts/daß ihr euren Männern zu Lieb euch also gekleydet habet; da ihr

doch also auffsiehet auch vor anderen Menschen Aergernuß. Entweder begehren auch die Natur ehrlche Weiber zu sehen mit euch ein/ daß ihr in solchem Aufzug mit Männern gefallen werdet/ welches nit geschehen ist. Das wird sich zeigen am Tag des Gerichts. In die Holtz viltitabo. mini viltitabo.

Der enylfte Absatz.

Es werden nit allein die Weiber / sondern auch vil andere ein künftige antwortung haben wegen des Übels / so auß eytler Kleidung erfolget.

50. Ihr sehet nun wol / Christliche Frauen/ wann kein Besserung erfolget/ daß ihr an dem Gerichts Tag keine Entschuldigung haben/ sondern strenge Rechenschaft werdet geben müssen wegen allem/ was auß eurem ärgerlichem Aufzug Übels erfolget: In die Holtz Domini viltitabo. Gott wird Rechenschaft begehren von den Sünden und von dem Schaden / den ihr nit allein eurem Hauf / sondern auch der Gemein/ und dem ganzen Reich verursacht habt mit eurer Verschwendung und Eytelkeit / und sonderbahr mit eurem bösen Exempel/ welchem andere nachgefolget: dann wie der heilige Bernardinus sagt: Si una sola in quadam magna civitate sit vana, omnes per illam trahuntur ad immoderantiam vanitatum. Wann in einer Stadt auch nur eine eytel und prächtig auffsiehet / so wollen ihrs andere nachthun. Gott wird Rechenschaft begehren nit allein wegen der Sünden/ worzu ihr Anlaß denen Schwachen gegeben habt mit eurer Bloßheit / sondern auch wegen der Sünden/ worzu andere Gelegenheit gegeben/ und fort hin geben werden durch ihren ärgerlichen Aufzug / zu welchem sie durch euer Exempel seynd verleitet worden: dann auch an allen diesen Sünden seyet ihr schuldig / wie der heilige Bernardinus sagt: Culpabiles & participes sunt omnium mortalium peccatorum, quae ex talibus subsequuntur. Gott wird von euch Rechenschaft begehren / dieweil ihr Ursach gewest / daß man eurer / und viler anderer Keuschheit nachgestellt hat: dann wo das Feuer in einem Hauf aufschlagt / da laufft man zu wegen der Brunst. Propter apparentem pulchritudinem (sagt Abulensis) sollicitant eas amatores, quas non sollicitarent, si simplici habitu utentes, naturali decore contentae essent. Die Liebhaber des Fleisches stellen den jenigen nach/ deren schöne Gestalt ihnen in die Augen schlägt: das wurde nit geschehen / wann die Weibsbilder sich ehrbährlich kleydeten / und sich nit schöner machten / als sie von Natur seynd. Es wird Gott von euch Rechenschaft begehren wegen des Schadens/ den ihr mit euren Kleider-Pracht verursacht dem gemeinen Wee-

sen; und wegen der Verachtung der rechten Religion / die ihr mit euren leichten Aufzug verursacht bey den Leuten; dann auch wegen der Verschwendung die ihr verursacht bey denen Predigern / bey denen Weibern / bey euren Ehämäthern / und anderen / welche auch Schuld haben an eurem ärgerlichem Aufzug / dieweil sie sich nicht mit unter sagen noch veramen sollten. In die Holtz viltitabo. Es wird aber Gott wegen bloßlichen Aufzugs / und wegen der unbedingten Sünden und Schaden mit den Weibsbildern Rechenschaft begehren / sondern auch von allen weiblischen Frauen / wann sie diesen Mißbrauch gehalten / nicht gebührend abschaffen / dieweil sie sich nicht weniger sündigen / als die Weibsbilder / wie der gelehrte Salmeron sagt: In minus viri, haec tolerant, quam beatissimi peccant, & Sacerdotes, qui a Confessione earum sunt; imò quod plus est. Eorum diligentius agentes. Es wird Gott auch Rechenschaft begehren von den Königen und hoher Obrigkeit / wann sie die bloße Pracht / woraus so viel Eitelkeit und Geistl. Tod entsethet / nit verbotten / leicht thun konten / da sie doch verstanden man keine mit der Pest angezeigte Larven tragen / damit die Kinder nicht erschrecken / und sterben / wie erst in 15 Jahren zu Vallislet verboten worden. In die Holtz viltitabo super Principes. Es wird Gott Rechenschaft begehren von der Obrigkeit und Seelsörgeren / wann sie sich diesem Mißbrauch nit mit Ernst wider setzen / als welche eben darum sich schuldig machen aller Sünden und Schaden / welche entstehen. Es wird Gott Rechenschaft begehren von den Predigern / welche die Weibsbilder haben der Wächter in der Kirchen / wann sie nit wider die Laster schreien / sondern sich wider den ärgerlichen Aufzug / welcher auß so großer Schaden der Christen entsteht / nicht setzen. In die Holtz viltitabo requiram. Es wird Gott Rechenschaft begehren.

S. Bernardin. Tom. 1. serm. 3. ars. 1. c. 2.

Abulens. in March. 21. q. 25.

begehren von den Beicht-Vätern / welche /
wiewol sie wissen / wann schon ein solche
Tracht nach einiger Meynung kein Todsfün-
den darauß folgen / oder folgen können / dan-
noch darzu schweigen / und ihren Beicht-Kin-
deren einen solchen Mißbrauch nachsehen /
und gleichsam ein Küssen unter den Kopf
legen / daß sie darbey ruhig bleiben und fort-
fahren / wordurch dem Ubel mit gesteuert / und
der Schaden immer fortgesetzt wird. De ta-
libus (sagt der heilige Bernardinus) Dominus
ait , caeci sunt , & Duces cocorum . Von dis-
sen sagt der Herr : sie seynd blind / und Füh-
rer der Blinden . Es wird GOTT Rechen-
ſchaft begehren von den vornehmen Frauen /
die eben daramb auch grössere Pflicht haben :
dann wann die sich ehrbarlich kleydeten / und
mit vermeynten / daß ihnen die bloße Tracht
vor anderen gebührte / so würden auch ande-
re / die sich nach ihnen richten / so schändlichen
Aufzug leichtlich unterlassen : Visitabo super
Principes , & super filios Regis . Es wird
GOTT Rechenſchaft begehren von den Haus-
Vätern und Ehemännern / wann sie ih-
ren Töchtern / und Eheweibern derglei-
chen Uppigkeit gestatten / und zulassen / daß
sie daher gehen / wie die Huren / wie der hei-
lige Bernardinus sagt : Permittunt uxores suas
velut meretrices adamari . Es wird GOTT
Rechenſchaft begehren auch von den Kauf-
leuten / und von den Schneidern / welche
neue und unehrbarre Kleyder-Trachten erfin-
den / wordurch sie Holz zutragen zu dem Feuer
der Unlauterkeit / damit es stärker entbrin-
ne / und in mehr Sünden aufschlage / wel-
che an dem Göttlichen Gericht ihnen werden
aufgebürdet werden / wie abermahl der H.
Bernardinus sagt : Quotidie novas inventiones
reperientes , & innovantes , qui omnes cul-
pabiles & participes sunt omnium mortalium
peccatorum , quae ex talibus subsequuntur .
Es wird letztlich GOTT Rechenſchaft begeh-
ren von allen und jeden / die an so ungebü-
render Tracht ein Gefallen erzeigen / und sie
gut heißen ; dann wann das nit wäre / wür-
de sie schon längst abgebracht seyn worden /
wie vil andere Trachten / die nit so unan-
ständig / und bey weitem nit so ärgerlich wa-
ren : Et super omnes , qui induti sunt velles
peregrina .

Christliche Frau ; laße dir auch gesagt
seyn / was einstens der Ehrwürdige Avila
gesagt hat zu Sancha Cavilla , einer vorneh-
men / aber eytel gezierten Frau : O Frau /
sprach er / was für ein übler Geruch wird von
ditem Geschmuck in dem höllischen Feuer auf-
gehen ? dise Wort seynd ihr also zu Herken-
gangen / daß sie dardurch bekehrt ist worden .
Wann nun auch du in das höllische Feuer kom-
men wirst wegen deiner üppigen Tracht /
oder wegen der Sünden / die du dardurch ver-
ursacht hast ; was wird es dich alsdann nu-
ken / daß du in deiner Eitelkeit verstockter
Weiß fortgefahen ? was für erschrockliche
Christl. Wecker. I. Theil.

Peyn und Quaal wirst du derentwegen ley-
den müssen ? Lehre dies von einer Verz-
damnten . Sie ist nach ihrem Tod erschies-
sen ihrem Sohn / der ein Religios war / da
er eben sein Gebett für sie zu GOTT verrichten
wolte : sie fasse auff einem Drachen / mit
Feurflammen umbgeben / zu beyden Seiten
waren zwey Teuffel / die sie an feurigen Ket-
ten gebunden hielten / deren End ihr in den
Leib hinein giengen : ihre Haar waren lauter
Schlangen : auff den Augen waren Scor-
pionen / welche sie heckten : zwey feurige Ka-
ken waren an statt der Ohren-Gehend ; an
statt der Perlen-Schnür zwey greuliche
Schlangen umb den Hals / welche mit ihren
Zähnen die Brust zerflochen : an den Finge-
ren hatte sie glüende Ring / und die Fuß wa-
ren angebunden an den Bauch des Drachen :
endlich war ein Teuffel da / in eines Affen Ge-
stalt / der ihr mit einem Stein die Zahn zer-
schlug . Ab dieser Erscheinung ist der Geis-
liche also erschrocken / daß er ganz ohnmäch-
tig / und mit kalten Schweiß überrunnen /
kein Wort reden konte : sie aber fangte an
zu reden / und sprach : Ich bin dem unglück-
seligen Mutter ; ich bin zu der ewigen höllis-
chen Peyn verdammt . Wie kan das seyn /
sprach der Sohn / der sich in etwas erholet ;
habt ihr nit gebeichtet / und die heilige Sa-
crament vor dem Tod empfangen ? Ja / sagte
sie ; daß ich aber auch meinen eytlen Pracht in
Kleydren und ärgerlichen Aufzug gebeich-
tet / wordurch GOTT schwehrlich erjürnet
worden / hab ich doch keinen ernstlichen Für-
satz gehabt / darvon abzustehen / noch auch
ein wahre Reu und Leyd darüber getragen ;
hätte ich noch länger leben können / so würde
ich denselben noch länger fortgesetzt haben .
Ich hab mich auch nit angeklagt wegen mei-
ner vorigen auß Mangel der wahren Reu un-
gütig gethanen Beichten ; welches GOTT zu
gelassen zur Straff meiner unordentlichen
Lieb zu diser Uppigkeit .

Was seynd aber dies für Peynen / die du
leydest / fragte der Sohn weiters . Diser
Drach / antwortet sie / peyniget mich wegen
der bösen Gedancken / in welche ich verwilli-
get hab / und wegen der vilfältigen Gelegen-
heit / die ich anderen gegeben hab zu sündigen .
Auff den zweyen Teufflen peiniget mich der ei-
ne wegen des bösen Exempels / mit welchem
ich andere Frauen verführt hab / daß sie sich
auch also kleydeten : der andere aber dieweil
ich deinem Vater nichts zu Gefallen gethan
hab / als nur derentwegen / auff daß ich mehrer
Mittel zu meinem Pracht von ihm erhielt .
Die Schlangen an dem Kopf seynd die
Straff der Hoffart / die ich mit meinen Ha-
ren / und Hauptzierde getrieben . Die Scor-
pionen an den Augen peynigen mich wegen
des unzüchtigen Anschauen ; und die Müß
an den Ohren wegen des Lusts in Anhörung
meines eignen Lobs : die Schlang umb den
Hals / die mein Brust zerbeißt / ist die Straff /
weil ich mit bloßem Hals und Brust herein
gans

Speculum
exemplo-
rum verbo
vestit.
Joannes
Junior. 1b.

S. Bernar-
din Tom.
3. ferm. 13.

S. Bernar-
din Tom.
1. fer. 3.
art. 1. c. 2.

52.
Roa in
vita.

53.

gangen : die feurige Ring seynd die Straff wegen der köstlichen Ringen / die ich an den Fingern getragen ; und die Ketten an den Füßen seynd die Straff meiner Leichtfertigkeit in dem Tanzen / und derjenigen Gängen / die ich gethan hab / umb von anderen gesehen zu werden. Der höllische Aff peyniget meinem Mund wegen der üppigen Lieder und Reden. Zu solcher Peyn bin ich von Gott ewig verdammt / und kan mir dein Gebett nichts mehr nugen. Als sie dieses geredt / hat sich der Drach gähling erhebt / ist mit einem erschrecklichen Schrey verschwunden / und sambt dem Weib der Höllen zugefahren ; allwo sie leyden wird / als lang GOET wird GOET seyn / durch die ganze unendliche Ewigkeit.

54.

Sag mir nun / die du dieses anhörst / hast du das Herz dergleichen Peyn und Straff auch zu leyden ? Ich glaub / nein. Warumb fassst dann nit ein Herz dich zu besseren ? Wolan / es ist vonnöthen / daß du einen recht Christlichen Schluß fassst. Was wurde nit diese verdamnte Frau für ein aufferbäuliches Leben führen / wann ihr Gott die Zeit zur Buß und Besserung wider verleyhte ? wie

ehrbahrlich wurde sie herein gehen in die Hölle ? das ist leicht zu gedenken. Sondern umb Gottes willen / auß dem ewigen Leben und entschliesse dich / dich selbst zu erlösen. Nimm zu Herzen den Schaden der du an dem du schuldig bist ; und was bestrafen leyden Christo JEU mit demertheil verursacht hast. Es ist Zeit daß du dich ein End machest : der jenge / der nicht dein strenger Richter seyn wird / der nicht jezt auff dein Buß und Besserung so barmherziger Vatter. Sag mir also herzlich bereuest denen ärgerlichen Sünden und den vilfältigen Schaden den du durch verursacht hast. Verbringe dein Leben fort hin nach dem Götlichen Willen / wie seinem Exempel / wie auch nach dem Exempel seiner seligsten Mutter / und der heiligen leben / und dich also kleiden machest es denjenigen anständig ist / die sich der heiligen Religion bekennen. Das ist mein Herr : Dieses ist mein Frölicher Vatter : Ich wirffe zu deinen Füßen meine Eitelkeiten / und sage ihnen so wie du Liebe willen. O mein Herr Christus etc.



Die zwey und vierzigste Predig.

Rechenenschaft / die man geben wird an dem Tag des Gerichts wegen der üblen Folgen auß unterschiedlichen andern Unordnungen / und Mißbräuchen.

Quæ seminaverit Homo , hæc & metet ; quoniam qui seminavit in sua , de carne & metet corruptionem. Ad Galat. 6.

Was der Mensch außsäet / das wird er einschneiden : Dann sein Fleisch säet / der wird vom Fleisch das Verderben ernten. Ad Galat. 6.

I.

W

as wird letztlich darauf werden / und was kan darauf werden (das möchte ich gern wissen) wann man nach dem Fleisch lebt / und nach dessen Begierlichkeit ? was kan es für ein End nehmen / wann ein vernünftiger Mensch / und was noch vil schändlicher ist / wann ein Christenmensch eben also lebt / wie ein unvernünftiges Vieh / wann der ein Sclav wird seiner unordentlichen Anmuthungen / der in die Freyheit gesetzt worden der Kinderen Gottes : wann er nit der Vernunft / noch dem Christlichen Befehl / sondern allein der sinnlichen Begierlichkeit nachgeheth ? wo wird es endlich hinauf kommen / wann ein Christ in so vilen Gefahren der Seelen ganz ohne Sorg und Forcht dahin lebt / wie es ihn gelustet ? Es ist sich ja zu verwunderen / daß

man so großen Fleiß anwendet / daß er sich auß dem Verderben und Schaden des Leibes erlöset / und hergegen die Befahren und Gefahren der Seel verachtet / oder gar nit achtet / wie groß sie auch immer seyn mögen. Man warthet nit / bis das Haus im weiten Wasser steht / sondern da das Feuer schon zu brünnen / so laufft man mit dem Wasser zu / dasselbe zu löschen / ehe es zu hoch nimmt. Man warthet nit / bis die Feinde den ganzen Leib eingekommen / sondern man ihn hinweg / damit er sich nit mit dem Feuer breite. Man warthet nit / bis die Feinde einem Gebäu gar einfallt / sondern man merckt / daß sie schadhafft ist / ehe man gleich / damit der Schaden nit größer werde. Was ist das ? O ihr Menschenkinder ! hat man auß so großen